

## Inhalt

<i>Abkürzungen</i> . . . . .	XIII
<i>Einleitung</i> . . . . .	1
<i>Erster Teil</i>	
<i>Begriffliche Grundlagen</i>	
<i>1. Abschnitt: Tatbestandsmerkmale</i> . . . . .	3
A. Verständigung über den Tatbestandsbegriff . . . . .	3
B. Hilfsmittel zur Rechtsanwendung. . . . .	5
C. Intension und Extension der Tatbestandsmerkmale. . . . .	6
<i>Zusammenfassung</i> . . . . .	7
<i>2. Abschnitt: Attribut des Normativen</i> . . . . .	7
A. Bezug zur Stammmnorm . . . . .	7
I. Entdeckung normativer Elemente im Tatbestand . . . . .	7
II. Merkmale geringerer Bestimmtheit . . . . .	8
III. Normativität durch den Standort in einer Norm . . . . .	13
B. Verhältnis zu den Werten . . . . .	15
I. Vielschichtigkeit der Werte . . . . .	15
II. Werten durch den Rechtsanwender als zweifelhaftes Grenzkriterium . . . . .	18
III. Blickwechsel zum Normadressaten . . . . .	18
C. Normativität und Normenuniversum . . . . .	20
I. Normenverweisung . . . . .	20
II. Skizze zum Begriff der Norm . . . . .	21
III. Besonderheiten zur Intension und Extension . . . . .	23
<i>Zusammenfassung</i> . . . . .	26
<i>3. Abschnitt: Irrtum</i> . . . . .	26
A. Kenntnisdefizit als Kriterium . . . . .	26
B. Kenntnisdefizit und „Mitbewußtsein“ . . . . .	29
C. Bedingter Vorsatz als Grenzlinie . . . . .	30
<i>Zwischenergebnis</i> . . . . .	36

<i>Zweiter Teil</i>	
<i>Bezüge zwischen der gesetzlichen Irrtumsregelung und den normativen Tatbestandsmerkmalen</i>	
<b>1. Abschnitt: Stellungnahme der Rechtsprechung . . . . .</b>	<b>38</b>
A. Sichtweise des Reichsgerichts. . . . .	38
B. Tatsachen- und Rechtsirrtum sowie „Parallelwertung in der Laiensphäre“ als Wendekreise in der Rechtsprechung des BGH . . . . .	42
I. Grundlagen . . . . .	42
II. Hauptströme in der Rechtsprechung des BGH. . . . .	44
1. Bekenntnis zur „Parallelwertung in der Laiensphäre“ . . . . .	44
a) Entscheidungen zu den Eidesdelikten . . . . .	44
aa) Bedeutsame Verweisungsbereiche . . . . .	44
bb) Zur fehlerhaften Annahme der Zuständigkeit durch den Täter . . . . .	45
cc) Zur inneren Tatseite bei der Wahrheitspflicht . . . . .	46
b) Entscheidungen zu sonstigen Delikten gegen Gemeinschaftswerte. . . . .	49
aa) Fehlannahmen des Täters beim Parteiverrat . . . . .	49
bb) Irrtum über die Vortat im Rahmen der Strafvereitelung (im Amt) . . . . .	50
cc) Beispiele zu sonstigen Fehlannahmen . . . . .	51
c) Entscheidungen zur Rechtswidrigkeit als Tatbestandsmerkmal . . . . .	53
Zusammenfassung. . . . .	55
2. Reduktion der „Parallelwertung in der Laiensphäre“ auf die Kenntnis der subsumtionserheblichen Tatsachen . . . . .	55
a) Grundlagen . . . . .	55
b) Zur Rechtswidrigkeit der Zueignung . . . . .	56
c) Zum Wissen des Täters über seine Stellung als Zeuge . . . . .	57
Zusammenfassung. . . . .	58
3. Rückkehr zur reichsgerichtlichen Unterscheidung zwischen Tat- und Rechtsirrtum. . . . .	58
III. Rechtsprechung des BGH als Stagnation oder Neubeginn . . . . .	60
Zusammenfassung . . . . .	61
C. Zur oberlandesgerichtlichen Rechtsprechung. . . . .	62
Zusammenfassung . . . . .	64
<b>2. Abschnitt: Lehrmeinungen . . . . .</b>	<b>65</b>
A. Nachwirkungen der Unbeachtlichkeit des Rechtsirrtums im gemeinen Recht. . . . .	65

	<i>Inhalt</i>	IX
B. „Parallelwertung in der Laiensphäre“ . . . . .	67	
I. Vorläufer . . . . .	67	
II. Lehre Mezgers und Welzels . . . . .	69	
III. Einschränkungen wertenden Nachvollziehens . . . . .	71	
1. Gründe . . . . .	71	
2. Lehre von den Komplexbegriffen . . . . .	71	
3. Lehre von den „Rechtspflichtmerkmalen“ . . . . .	74	
<b>Zusammenfassung . . . . .</b>	<b>74</b>	
C. Neuere Reduktionen auf Fakten . . . . .	75	
I. Grundlagen . . . . .	75	
II. Deskriptive Komponente in den normativen Tatbestandsmerkmalen . . . . .	75	
III. „Institutionelle Tatsachen“ und Gewicht des Sachverhalts . . . . .	76	
<b>Zusammenfassung . . . . .</b>	<b>78</b>	
<b>3. Abschnitt: Teleologische Reduktion (Versuch einer eigenen Lösung) .</b>	<b>79</b>	
A. Tatumstand als Gegenstand der Betrachtung . . . . .	79	
I. Vorläufer der jetzigen Irrtumsregelung als Ausgangspunkt . . . . .	79	
1. Germanische Zeit bis zur Rezeption . . . . .	80	
2. Regelung des Irrtums im gemeinen deutschen Strafrecht . . . . .	80	
<b>Zusammenfassung . . . . .</b>	<b>81</b>	
3. Von der Irrtumsregelung im Allgemeinen Landrecht von 1794 (ALR) bis zu § 16 Abs. 1 StGB in der Fassung durch das 2. Strafrechtsreformgesetz . . . . .	82	
a) Vorsatz und Unrechtskenntnis im ALR . . . . .	82	
b) Irrtumsregelungen im Preußischen StGB, im StGB für den Norddeutschen Bund und im RStGB sowie in den Entwürfen. . . . .	83	
c) Weiterer Gesetzgebungsgang . . . . .	85	
<b>Zusammenfassung . . . . .</b>	<b>86</b>	
II. Begriff des Tatumstandes . . . . .	86	
1. Fragestellung . . . . .	86	
2. Verwendungen des Begriffs . . . . .	87	
a) Beispiele aus der Umgangssprache . . . . .	87	
b) Gebrauch in Kodifikationen . . . . .	88	
3. Folgerungen und vorläufige Definition . . . . .	88	
<b>Zusammenfassung . . . . .</b>	<b>89</b>	
III. Beziehung zwischen Umstand und Tatbestand(smerkmal) . . . . .	89	
1. Zwei Sprachebenen . . . . .	89	
2. Zuordnungsregeln im allgemeinen . . . . .	91	
<b>Zusammenfassung . . . . .</b>	<b>92</b>	

3. Besonderheiten für die normativen Tatbestandsmerkmale . . . . .	92
Zusammenfassung. . . . .	94
<b>B. Erfassen der Tatumstände durch den Täter . . . . .</b>	<b>95</b>
I. Kenntnis der Tatumstände im Sinne des § 16 Abs. 1 Satz 1 StGB als Ausgangspunkt . . . . .	95
II. Psychologische Erwägungen zur Wissenskomponente des Vorsatzes . . . . .	96
III. Teleologisch-reduzierte Sachverhaltssicht . . . . .	100
1. Reduktion auf das Erfassen der Verletzungsbedeutung . . . . .	100
2. Mögliche Einwände . . . . .	105
a) Bedenken gegen die Betonung des Rechtsgüterschutzes. . . . .	105
b) Konturen zum Unrechtsbewußtsein. . . . .	106
c) Abgrenzung gegen andere Auffassungen . . . . .	106
3. Praktibilität der teleologisch-reduzierten Sachverhaltsicht . . . . .	109
Zusammenfassung. . . . .	115
<b>C. Einzelfälle teleologisch-reduzierter Sachverhaltssicht . . . . .</b>	<b>117</b>
I. Zur Beeinträchtigung von Individualrechtsgütern . . . . .	117
1. Innere Tatseite bei der lebensgefährdenden Behandlung . . . . .	117
2. Zur inneren Tatseite bei dem Merkmal der Fremdheit . . . . .	119
3. Zur inneren Tatseite bei der Rechtswidrigkeit der Bereicherung bzw. der Zueignung . . . . .	124
II. Beeinträchtigung von Gemeinschaftswerten. . . . .	125
1. Zur inneren Tatseite bei den Aussagedelikten. . . . .	125
a) Vorsatz bei dem Merkmal der Zuständigkeit . . . . .	125
b) Kenntnis von der Reichweite der Wahrheitspflicht . . . . .	126
c) Kenntnis um die Stellung als Zeuge . . . . .	128
2. Zur inneren Tatseite beim Parteiverrat . . . . .	129
3. Zum inneren Tatbestand bei der Strafvereitelung im Amt. . . . .	130
III. Gemeinsamkeiten zum Schutz von Individual- und Gemeinschaftsgütern . . . . .	131
1. Konkurrierende Angriffsrichtungen. . . . .	131
a) Tatobjekt der Urkunde aus teleologisch-reduzierter Sachverhaltssicht . . . . .	131
b) Innere Tatseite beim „auffälligen“ Mißverhältnis im Rahmen des Wuchers . . . . .	132
c) Zum inneren Tatbestand beim Betreiben von Kreditschäften ohne die erforderliche Erlaubnis . . . . .	134
d) Zum Vorsatz im Konkursstrafrecht . . . . .	135
2. Kenntnis des Täters von seiner Täterqualität beim Sonderdelikt . . . . .	137
3. Zum inneren Tatbestand bei den Unterlassungsdelikten . . . . .	139
Ergebnis . . . . .	141

*Dritter Teil*  
*Teleologisch-reduzierte Sachverhaltssicht im Lichte von Sonderfragen*

<b>1. Abschnitt: UmkehrsSchluß . . . . .</b>	<b>145</b>
A. UmkehrsSchluß in der Rechtsprechung . . . . .	145
I. „Umgekehrter Tat- und Rechtsirrtum“ des Reichsgerichts . . . . .	145
II. „Parallelwertung in der Laiensphäre“ und „UmkehrsSchluß“ in der Rechtsprechung des BGH . . . . .	147
III. Zum UmkehrsSchluß in der Rechtsprechung der Oberlandesgerichte . . . . .	149
Zusammenfassung . . . . .	150
B. Reduktionstendenzen in der Lehre . . . . .	150
Zusammenfassung . . . . .	153
C. „UmkehrsSchluß“ und teleologisch-reduzierte Sichtweise . . . . .	153
I. Teleologisch-reduzierte Sichtweise beim untauglichen Versuch . . . . .	153
1. Problemstellung . . . . .	153
2. Versuch einer Lösung auf der Grundlage der teleologisch-reduzierten Sichtweise . . . . .	154
3. Exemplifikation an Einzelfällen . . . . .	155
II. Konsequenzen für den UmkehrsSchluß . . . . .	162
III. Zur Strafbarkeit des untauglichen Täters insbesondere . . . . .	164
Zusammenfassung . . . . .	168
<b>2. Abschnitt: Irrtum im Bereich der Rechtswidrigkeit . . . . .</b>	<b>168</b>
A. Grundlagen . . . . .	168
B. Irrige Annahme rechtfertigender Voraussetzungen . . . . .	171
I. Entsprechende Anwendung des § 16 Abs. 1 Satz 1 StGB . . . . .	171
II. Teleologisch-reduzierte Sachverhaltssicht bei den unrechtskennzeichnenden Merkmalen der Rechtfertigungsgründe . . . . .	173
III. Einzelbetrachtung bei gesamttatbewertenden Merkmalen . . . . .	179
C. Unkenntnis rechtfertigender Voraussetzungen . . . . .	181
Zusammenfassung . . . . .	185
<b>3. Abschnitt: Exkurs zu sonstigen bedeutsamen Fehlannahmen . . . . .</b>	<b>186</b>
A. Fehlannahmen im Rahmen privilegierender Tatbestände . . . . .	186
B. Fehlannahmen im Bereich der Entschuldigungsgründe . . . . .	187
C. Sonstige Fehlannahmen . . . . .	190
Zusammenfassung . . . . .	191

<i>Schluß</i> . . . . .	192
<i>Literaturverzeichnis</i> . . . . .	195
<i>Sachregister</i> . . . . .	210